

Deutsche Film- und Medienbewertung (FBW)

vergibt die Auszeichnung:

Tragikomödie, Prädikat **besonders wertvoll**

Hin und weg

Hannes und seine Frau Kiki unternehmen jedes Jahr mit ihren Freunden eine Radtour. In diesem Jahr soll es nach Belgien gehen. Was die Freunde zunächst nicht wissen: Für Hannes soll es die letzte Reise sein. Denn er leidet unter einer Krankheit, die ihm nach und nach die Kontrolle über den eigenen Körper versagt. Er hat beschlossen, sein Leben zu beenden. In Belgien. Nach dem anfänglichen Schock sind sich Hannes' Freunde sicher: Diese letzte gemeinsame Tour soll unvergesslich werden.

Christian Zübert hat sich für seinen neuen Film zwar ein ernstes Thema ausgesucht, doch HIN UND WEG beweist, dass auch in einem solchen Kontext humorvolle Töne möglich sind. Seien es die kleinen Reibereien zwischen den Freunden oder die eingeflochtenen Mutproben und Aufgaben, die sie sich gegenseitig stellen – immer wird das Leben bejaht und gefeiert, wie es unter Menschen, die man liebt, sein sollte. Das Ensemble wirkt hundertprozentig aufeinander eingespielt und harmonisiert, sowohl in großen Dialogszenen als auch in kleinen Momenten des stillen Verständnisses. Florian David Fitz verleiht dem Hannes große Tiefe und Verletzlichkeit, Julia Koschitz überzeugt als seine Frau Kiki in ihrer hilflosen Trauer und Angst vor einer Zukunft ohne Hannes. Auch alle anderen Darsteller (Jürgen Vogel, Miriam Stein, Hannelore Elsner u.a.) spielen ihren Part gefühlvoll und lebensnah. Inszenatorisch beweist Zübert gerade bei den emotionalen Szenen großen Mut, erzählt auch die schwierigen Momente in letzter Konsequenz aus, verzichtet oftmals auf Musik und lange Dialoge, lässt das Spiel seiner Darsteller wirken.

So ist HIN UND WEG auf der einen Seite ehrliches Kino über den selbstbestimmten Abschied aus dem Leben. Andererseits eine Hymne auf die Freundschaft und die Schönheit, die das Leben jeden Tag bietet. Ein großartiger Film.



Tragikomödie
Deutschland 2014

Regie: Christian Zübert

Darsteller: Florian David Fitz,
Julia Koschitz,
Jürgen Vogel u.a.

Länge: 95 Minuten



Die Deutsche Film- und Medienbewertung (FBW) zeichnet herausragende Filme mit den Prädikaten **wertvoll** und **besonders wertvoll** aus. Über die Auszeichnungen entscheiden unabhängige Jurys mit jeweils fünf Filmexperten aus ganz Deutschland. Die FBW bewertet die Filme innerhalb ihres jeweiligen Genres.

www.fbw-filmbewertung.com